

Dekanatssynode 21. April 2018
Dekanatsbezirk Neustadt an der Aisch

Berichte

Ursula Brecht: Bericht Dekanin (wird mündlich vorgetragen und schriftlich nachgereicht)

Regionensprecher/innen: (Berichte werden vorgetragen und schriftlich nachgereicht)

Videovortrag Dekanatsjugend (vor der Aussprache zu den schriftlichen Berichten) wird nachgereicht.

Doris Frank, Altenheimseelsorge	(1)
Manfred Lehnert: Asyl-, Flüchtlings- und Hospizarbeit	(2)
Frank Larsen: Diakonie	(3)
Dieter Hertel: Diakoniebeauftragter	(4)
Gertraud Krieghoff und Lydia Stürzenhofecker: Frauenarbeit	(5)
Günter Grau (Leiter der Verwaltungsstelle): Gebäudekonzeption	(6)
Alexander Seidel: Internet	(7)
Sabine Rabenstein: Kindergottesdienst	(8)
Christoph Beyrer: Kirchenmusik	(9)
Ulrike Riedel: Krankenhausseelsorge	(10)
Kerstin Sprügel: Mission	(11)
Dr. Ulrike Schorn: Notfallseelsorge	(12)
Christine Kestler: Offene Ganztagschule FAG	(13)
Christiane Schäfer: Ökumene	(14)
Marianne Grajer-Hechtel, Rosine Stumptner: Posaunenchor	(15)
Dr. Markus Müller: Prädikanten/innen, Lektoren/innen	(16)
Thomas Ermann: Religionsunterricht	(17)

Altenheimseelsorge im Dekanat Neustadt an der Aisch

Pfarrerin Doris Frank, Beauftragte für Altenheimseelsorge

Im Dekanat Neustadt an der Aisch befinden sich mehrere Einrichtungen für Senioren:

Diespeck:

Hier wurde gerade ein neues Seniorenheim der Diakonie Neustadt/Aisch, das „Martin-Luther-Haus“, gebaut. Der erste Belegungsabschnitt wurde im Februar eröffnet. Die komplette Belegung des Heimes ist im Gang.

Emskirchen:

In einem Mehrgenerationenhaus gibt es im ersten Stock des Hauses die Caritas-Tagespflege. Es handelt sich um eine teilstationäre Einrichtung. Die Menschen werden tagsüber betreut, schlafen aber zu Hause.

Langenfeld:

Eine private Firma bietet eine Tagespflege an. Außerdem gibt es eine ambulant betreute Wohngemeinschaft.

Markt Erlbach:

Hier gibt es ein Seniorenheim der AWO.

Neustadt/Aisch:

In Neustadt befinden sich die Seniorenresidenz der AWO (betreutes Wohnen), das „Marie-Juchacz-Pflegeheim“, das mit der Residenz verbunden ist und ebenfalls von der AWO betrieben wird und das Pflegeheim „Johann-Gramann-Haus“ der Diakonie.

Uehlfeld:

Hier gibt es ein Pflegeheim, das „Vitanas Senioren Centrum Rosenberg“.

Wilhermsdorf:

In zwei Seniorenwohngemeinschaften der Diakonie Neustadt/Aisch werden hilfs- und pflegebedürftige Menschen begleitet.

Die Senioren in den verschiedenen Einrichtungen werden hauptsächlich durch die zuständigen Pfarrer und Pfarrerinnen seelsorgerlich begleitet. Das geschieht in erster Linie in Form von Besuchen und durch das Halten von Gottesdiensten.

Da ich noch nicht sehr lange Beauftragte für Altenheimseelsorge im Dekanat bin, hat noch kein Treffen aller mit diesem Aufgabengebiet Betrauten stattgefunden. Zu einem solchen möchte ich aber möglichst bald einladen.

Es geht mir vor allem um einen Austausch und um die Überlegung, ob die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Altenheimseelsorge“ sinnvoll und anregend wäre. Man könnte über Erfahrungen in den Häusern sprechen, Ideen zur Gottesdienstgestaltung und zur Besuchsarbeit entwickeln, gemeinsam und grundsätzlich über die Tätigkeit im Bereich Altenheimseelsorge nachdenken. Auch Fortbildungsbedürfnisse könnten geklärt werden.

Asyl-, Flüchtlings- und Hospizarbeit im Dekanat Neustadt a.d. Aisch

Bericht des Dekanatsbeauftragten Pfarrer Manfred Lehnert

Beauftragung: Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Dekanat Neustadt Aisch

Einmal im Monat findet ein Asylcafe im evangelischen Gemeindehaus in Neustadt statt. Krankheitsbedingt war ich im letzten Jahr an einigen Terminen, an denen Asylcafe stattgefunden hatte, verhindert. Soweit ich vor Ort feststellen konnte, sind im letzten Jahr die Zahlen der Asylbewerber stark zurückgegangen. Es ist weniger Zeitaufwand notwendig gewesen.

Einige Male wurde ich nach Kirchenasyl in unseren Kirchengemeinden gefragt. Leider konnte dieses aus verschiedenen Gründen nicht mehr gewährt werden.

Mehr Zeit benötigte ich bei Anfragen, finanzieller Unterstützung. Immer wieder wurde ich als Asylbeauftragter gebeten, Asylbewerber oder auch anerkannte Geflüchtete in einer finanziellen Notlage zu unterstützen. Es besteht die Möglichkeit, über ein Flüchtlingskonto des Dekanates mit Hilfe von Darlehen oder Zuschüssen auszuhelfen. Auch die ehrenamtliche Arbeit von Helfern wurde schon finanziell in Absprache mit dem Dekanat unterstützt. Außerdem bestand immer wieder die Möglichkeit, mich als Asylbeauftragter zu Veranstaltungen einzuladen.

Beauftragung: Hospizarbeit im Dekanat Neustadt Aisch:

Ich bin 2017 im Rahmen des Hospizvereines Neustadt Aisch als Hospizbegleiter tätig gewesen. D.h. ich habe Sterbende auf ihrem letzten Weg begleitet. Außerdem bin ich aktives Mitglied im Hospizverein Neustadt Aisch und als solches auch Verbindungsglied zum Dekanat.

Diakonie - Bericht

Der Geschäftsführer des Diakonischen Werks, Diakon Frank Larsen

Das Diakonische Werk der Evang. Luth. Dekanatsbezirke Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim e.V. feierte im vergangenen Jahr sein 40jähriges Bestehen. Die Zusammenarbeit über Dekanatsgrenzen hinweg war vorausschauend und hat sich bis heute bewährt. Das Diakonische Werk ist in diesen Jahren gewachsen. Um den Anforderungen eines Trägers mit 500 hauptamtlichen Mitarbeitenden Rechnung zu tragen wurde die Satzung fortentwickelt. Statt eines Haupt-, eines Ehrenamtlichen Vorstands und eines Verwaltungsleiters werden künftig zwei hauptamtliche Vorstände das Diakonische Werk leiten. Die Stelle des Verwaltungsleiters, er ging nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand, wird in diesem Zug nicht mehr nachbesetzt.

Wesentlich bleibt der christliche Auftrag und der kirchliche Bezug: Im letzten Jahr wurde erstmals ein Einführungstag für neue Mitarbeitende durchgeführt. Hier sollen sie sich mit den christlichen Grundlagen diakonischen Handelns auseinandersetzen und unsere Diakonie kennen lernen. Dieses Angebot kam bei den neuen Mitarbeitenden sehr gut an. Sogenannte „Jubiläumstage“ an denen nicht nur die langjährige Arbeit in der Diakonie gewürdigt wird, sondern in der auch die Frage der christlichen Basis reflektiert werden soll, finden ab diesem Jahr statt.

Ein Strategieprozess wurde vor kurzem abgeschlossen. Eine wesentliche Aussage war die positive Bewertung und das uneingeschränkte „Ja“ zu den Beratungsangeboten, die trotz einer nicht ausreichenden Finanzierung durch kommunale und staatliche Stellen auch weiterhin Bestand haben. In diesem Zusammenhang sei für die Spenden im Rahmen der kirchlichen Sammlungen gedankt. Vor allem gilt der Dank all denen, die sich an Haussammlungen beteiligen. Sie tragen zum größten Teil des Sammlungsergebnisses bei. Das Engagement wissen wir sehr zu schätzen, die Spenden sind für uns eine wichtige Unterstützung unserer defizitären Angebote für Menschen in Not.

Wie geplant wurde zum 1. Februar das Martin-Luther-Haus in Diespeck eröffnet. Es ist das größte Projekt des Diakonischen Werks der letzten 25 Jahre. Bis zu 48 Seniorinnen und Senioren werden hier rund um die Uhr gepflegt und betreut. Im Juli eröffnet die Zentrale Diakoniestation ebenfalls in Diespeck eine Tagespflege für Senioren. Dieses Angebot soll soziale Kontakte ermöglichen und Angehörige von der Pflege zu Hause entlasten. Damit können Menschen, so hoffen wir, länger in ihrer häuslichen Umgebung und Gemeinde bleiben.

Diakonisches Werk e.V.
Diakon Frank Larsen
Dipl. Kaufmann
Geschäftsführender Vorstand

Bericht Pfarrer Dieter Hertel, Sugenheim, Beauftragung „Diakonie“

Diakonisches Werk der Dekanate Neustadt/Aisch, Bad Windsheim, Uffenheim, Markt Einersheim

Vom Dekanat NEA bin ich in die Delegiertenversammlung des DW gewählt. Ein Schwerpunkt in 2017 war die Strategie-Entwicklung des DW: Welche Arbeitsbereiche werden weiter ausgebaut, welche sollen (mittel-oder langfristig) eher abgebaut werden? Die Ergebnisse werden intern weiter verfolgt.

Hauptprojekt war die Errichtung des Senioren- und Pflegeheims „Martin-Luther-Haus“ in Diespeck.

Die Führung des DW wird neu aufgestellt: An der Spitze wird künftig ein zweiköpfiger hauptberuflicher Vorstand stehen, unterstützt von einem achtköpfigen Verwaltungsrat (4 DekanInnen, je ein weiteres Mitglied aus den 4 Dekanaten).

Zentrale Diakoniestation

Als 1.Vorsitzender des Diakonievereins Ehegrund nehme ich an den Gesellschafterversammlungen der gGmbH teil. Die Auftragslage und die finanzielle Situation sind gut. Hauptproblem sind die fehlenden Fachkräfte im Pflegebereich.

Frauenarbeit auf Dekanatsebene 2017/18

Gertraud Krieghoff und Lydia Stürzenhofecker, Dekanatsfrauenbeauftragte

Wir freuen uns sehr, dass unsere Angebote für das Frauenfrühstück auf Dekanatsebene so gut angenommen werden.

Im **März 2017** konnten wir das Ehepaar Bernd und Alexandra Hildner aus Bayreuth bei uns begrüßen. Sie sind Diplompsychologen und christliche Seelsorger. Ihr Thema lautete: „Wenn alles zu viel wird- Stress und dessen Bewältigung“

Zum Reformationsjubiläumsjahr besuchte uns am Donnerstag, **den 9. November 2017** die Buchautorin und Diplom-Sozialpädagogin Cornelia Mack aus Stuttgart. Sie sprach zum Thema „Bewältigte Angst- das Tor zur Freiheit“. Es waren 200 Besucherinnen da. Einen Bericht darüber können sie auf der Homepage des Dekanats unter dem Stichwort „Dekanatsfrauen“ nachlesen.

Am 23. März 2018 besuchte uns die Theologin und **Psychologin Dr. Beate Weingardt**, sie sprach zum Thema „**Was die Seele bewegt-bewegt auch den Körper**“ Es kamen insgesamt 235 Frauen, was uns sehr erfreute. Wir öffneten die Türen zum Vorraum. Auch dort saßen noch Frauen.

Am **9. November 2018** wird uns die Psychologin **Elfi Kühn** aus Forchheim besuchen und zum Thema „**Hilfreich miteinander reden**“, sprechen.

Alle Veranstaltungen finden im Evangelischen Gemeindezentrum in Neustadt/Aisch statt. Beginn ist um 9.00 Uhr.

Nähere Informationen, sowie Berichte mit Bildern finden sie auf der Homepage des Dekanats unter dem Stichwort „Dekanatsfrauen“

Auch auf landeskirchlicher Ebene gibt es durch den Puk-Prozess Veränderungen. So werden die Referentinnen aus Stein nun dem Amt für Gemeindeförderung in Nürnberg angegliedert. Auch sind aus dem Landeskirchenamt zwei neue Referentinnen für die Dekanatsfrauen zuständig. Zur Info darüber besuchten wir eine Veranstaltung im Amt für Gemeindedienst in Nürnberg

Bericht Regionale Gebäudekonzeption Dekanat Neustadt a.d.Aisch

Verwaltungsstellenleiter Günter Grau

Seit 2008 läuft in der ELKB das Projekt „Immobilien-sicherung“. Nach der Stammdaten-erfassung aller Immobilien 2009 und einer Instandsetzungskostenprognose wurde 2011 mit der Ausarbeitung der Gebäudekonzeption begonnen. Im Mai 2012 wurde sie vom DA beschlossen und dem Landeskirchenamt zur Genehmigung vorgelegt.

Im September 2017 erhielten wir vom Landeskirchenamt eine „Auswertung der dekanatlichen Gebäudekonzeption“, die von uns ergänzt und korrigiert wurde.

Ergänzt - um die allgemeinen oder gebäudebezogenen Rücklagen bzw. Schulden.

Korrigiert - bei Unrichtigkeiten in der Auswertung.

Der Dekanatsausschuss beschloss im Januar 2018 die Auswertung an die Kirchengemeinden zu senden um die Gelegenheit zur Rückmeldung des Sanierungsbedarfs, der Bedarfsnotwendigkeit für die Gemeindefarbeit und evtl. Verkaufsabsichten der Gebäude zu geben. Danach wird die Auswertung in einem Gespräch mit Vertretern der Landeskirche, voraussichtlich am 26.6.2018, abgestimmt und das Ergebnis den Kirchengemeinden mitgeteilt.

9.4.2018

Kurzer Bericht des Internetbeauftragten

Pfarrer Alexander Seidel

Situation der Gemeinde-Homepages und Nutzung von Social Media

90% (vor vier Jahren waren es 75%) aller Pfarreien haben inzwischen eine eigene Homepage. Bei der großen Mehrzahl von ihnen ist es möglich, mit wenigen Klicks die aktuellen Gottesdiensttermine und Veranstaltungshinweise aufzurufen. Damit bieten die Gemeindehomepages sehr direkt und zuverlässig die wichtigsten Informationen.

Lediglich ein kleiner Teil der Gemeinden nutzt momentan die Startseite, die als erstes aufgerufen wird, um dort einen ersten Eindruck vom Leben der Gemeinde und den aktuellen Angeboten zu vermitteln.

Verglichen mit anderen ländlichen Regionen haben die Gemeinden des Dekanates damit eine überdurchschnittliche digitale Präsenz etabliert. Dies ist sicher dem großen Engagement vieler ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer in den Gemeinden zu verdanken.

Vier Gemeinden nutzen die technische Basis der "Musterwebsite", die von unserer Landeskirche zur Verfügung gestellt wird. Ebenso viele basieren auf der aktuell sehr attraktiven Wordpress-Installation. Im Übrigen sind weitere sechs unterschiedliche Technologien bzw. Design-Programme in Verwendung.

Nach dem plötzlichen Tod von Christian Kupka, der seit 2011 zahlreiche Gemeindeseiten und auch die Dekanatshomepage erstellt und administriert hatte, ergab sich die Notwendigkeit, sich auf die Suche nach neuen Lösungen zu machen. Für die Internetseite des Dekanats hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der nun auf der Basis der landeskirchlichen "Musterwebsite Philippus" die Präsenz des Dekanats neu entwickelt.

Einige Kirchengemeinden, die evang. Jugend, sowie das Dekanat nutzen Facebook als Möglichkeit der Vernetzung mit den Gemeindegliedern und veröffentlichen dort Veranstaltungshinweise und Berichte aus dem Gemeindeleben.

Instagram wird nach meinem Wissen aktuell lediglich von der Dekanatsjugend offensiv eingesetzt

Alexander Seidel

**Kindergottesdienst-Arbeit im Dekanat Neustadt an der Aisch
Pfarrerin Sabine Rabenstein, Dekanats-Beauftragte für Kindergottesdienst**

Beim Kindergottesdienst und der kirchengemeindlichen Arbeit mit Kindern gibt es in unserem Dekanat eine große Bandbreite: Je nach konkreter Situation vor Ort findet der KiGo wöchentlich, vierzehntägig oder monatlich statt; dazu gibt es an vielen Orten Kinderbibeltage und Familiengottesdienste.

Die Kindergottesdienste werden weit überwiegend von Mädchen und Frauen gehalten. Die Mitarbeiterinnen gestalten diesen wichtigen Arbeitsbereich von Kirche mit viel Engagement, Kreativität und Flexibilität. Sie sind sich der Bedeutung ihrer gemeindlichen Arbeit durchaus bewusst: Die frühe Vermittlung christlicher Inhalte prägt viele Kinder in ihrem Glaubensleben auch weit über die KiGo-Zeit hinaus.

Zum Austausch sowie zur persönlichen Weiterbildung kommen die KiGo-Mitarbeiterinnen einmal im Jahr mit der Dekanats-Beauftragten zusammen. Diese Fortbildung umfasst einen halben Tag. Im November 2017 fand sie erstmals in Kooperation mit dem Dekanat Bad Windsheim und Gemeindereferentin G. Schmidt statt. Zu dem Thema „Lobt Gott mit Füßen und mit Händen! Bodypercussion für den Kindergottesdienst“ fanden sich insgesamt rund 30 Mitarbeiterinnen aus beiden Dekanaten ein. Referent war Stefan Wurth, der den Vormittag lebhaft, anschaulich und sehr unterhaltsam gestaltete. Die Teilnehmerinnen konnten viele Rhythmen gleich ausprobieren und auf bekannte Lieder anwenden. Erfreulich war, dass der Austausch über die Dekanatsgrenze hinweg erfolgte. Auch im Herbst 2018 soll die Fortbildung wieder in Kooperation mit dem Dekanat Bad Windsheim stattfinden.

Außerdem ist für April 2018 ein Treffen der KiGo-Mitarbeiterinnen geplant, bei dem der Austausch über die jeweils eigene Situation vor Ort im Mittelpunkt stehen soll.

Kontakt: Pfarrerin Sabine Rabenstein, 09161-2344, pfarramt.schauerheim@elkb.de

Bericht Kirchenmusik

Kantor Christoph Beyrer

Jahresbericht Kirchenmusikalische Arbeit im Dekanat Neustadt Aisch im Jahr 2017

Mit dem 1. Januar 2017 begann ich meine Arbeit als Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Neustadt und im Dekanat Neustadt / Aisch.

Mit dem Arbeitsbeginn waren die entsprechenden Arbeitsaufgaben zu erfassen und Kontakte neu herzustellen.

In der zweiten Arbeitswoche nahm ich die dem Dekanat zugeordnete Unterrichtstätigkeit auf. Bis zum Jahresende gab ich für 9 Schüler aus dem Dekanat (Gerhardshofen, Wilhermsdorf, Emskirchen, Stübach, Neuhof a.d. Zenn, Langenfeld und Neustadt) insgesamt 182 Unterrichtsstunden (Soll: 125 Stunden).

Vom Juni bis zum März 2018 bereitete ich eine Schülerin auf die Prüfungen des Kirchenmusiker-C-Abschlusses vor. (Die Prüfung wurde im März 2018 mit sehr guten und guten Ergebnissen absolviert.)

Im März 2017 fand in Rothenburg ein Kirchenvorstandswochenende des gesamten Dekanates statt. Dazu bereitete ich zwei „Workshops“ vor (Chor- bzw. Bläserarbeit), in denen Stücke zum Themenjahr der Reformation vorgestellt und probiert wurden. Es nahmen ca. 30 bzw. 15 Interessierte teil.

Aus lückenhaften Zusammenstellungen mit nebenamtlich kirchenmusikalisch Tätigen im Dekanat wurde eine gemeinsame Liste mit allen nebenamtlichen Organisten, Chorleitern, Posaunenchorleitern und weiteren im kirchenmusikalischen Bereich Aktiven aktualisiert. Diese Liste diente schließlich der Einladung zu einer Zusammenkunft in Neustadt, die am 10. Juli 2017 stattfand. Bei diesem Treffen wurden Situation, Probleme, Wünsche usw. hinsichtlich der kirchenmusikalischen Arbeit in unserem Bereich benannt und besprochen. Im Oktober fand für das Dekanat ein Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum statt, welcher entsprechend musikalisch gestaltet wurde.

Am 6. November nahm ich am Bezirkstreffen der Posaunenchorleiter teil; auch hier wurden Besonderheiten im Posaunenbezirk bzw. im Dekanat, Fragen zur Nachwuchsarbeit und Weiterbildung bzw. Ausbildung von Posaunenchorleitern erörtert. Dabei kam auch der Wunsch nach einem Posaunenchortreffen für das Dekanat Neustadt/Aisch zum Reformationstag 2018 ins Gespräch.

Aus den Erfahrungen des ersten Dienstjahres ableitend, werden neben der Unterrichtstätigkeit im Jahr 2018 einige Impulse für die Kirchenmusik im Dekanat angeboten:

- Weiterbildungstag für Posaunenchorleiter am Samstag, 16. Juni in Gerhardshofen
- Probenabend für das Posaunenchortreffen: Donnerstag, 18. Oktober in Neustadt, 19:30 Uhr
- Posaunenchortreffen am Reformationstag; Festgottesdienst in der Stadtkirche Neustadt, 19:00 Uhr

- Für Organisten: Einfache Vorspiele und Improvisationen, Teil I: 31.5. (19-21 Uhr) und 9.6. (9-11 Uhr)
- Für Organisten: Einfache Vorspiele und Improvisationen, Teil II: 12.7. (19-21 Uhr) und 14.7. (9-11 Uhr)
- Besuch einer Orgelbauwerkstatt; Ort und Termin werden noch bekannt gegeben
- Chortreffen (Vocal-Chöre) voraussichtlich im Jahr 2019
- Zusammenkunft der nebenamtlichen Kirchenmusiker im Dekanat voraussichtlich am Donnerstag, 13. September 2018, 19:30-21:00 Uhr in Neustadt.

Bericht Krankenhauseelsorge

Pfarrerin Ulrike Riedel

Der ökumenische Besuchsdienst im Krankenhaus sucht dringend neue Mitarbeiter. Im Moment sind wir 2 Hauptamtliche und 8 Ehrenamtliche, die nach Möglichkeit einmal in der Woche die verschiedenen Zimmer im Krankenhaus besuchen. Einige von den Ehrenamtlichen sind bereits zehn bis zwanzig Jahre dabei und machen ihren Dienst mit viel Herzblut und Erfahrung. Trotzdem ist es gut, neue Interessierte hinzuzugewinnen. Es ist auch möglich, sich Zimmer im Besuchsdienst zu teilen und Ehrenamtliche können mitmachen, auch wenn sie z.B. nur im 14-tägigen Rhythmus sich Zeit für die Patienten nehmen können. Auch die Anzahl der zu besuchenden Zimmer kann individuell vereinbart werden. Neueinsteiger im Besuchsdienst können vorher ein Praktikum bei mir machen und werden auf ihre Aufgabe vorbereitet. In einem 2. Anhang findet sich ein Flyer für Interessierte, der gerne weiter gegeben werden kann.

Der Besuchsdienst kommt unangemeldet zu den Patienten. Die vorgefundene Situation kann sehr unterschiedlich sein. Die meisten Patienten sind froh und dankbar über ein Gespräch.

Der Besuchsdienst trifft sich 6x im Jahr zur Reflexion und Besprechung von Fallbeispielen. Ein Treffen davon findet im Krankenhaus mit der Pflegedienstleitung statt, um den guten Kontakt zum Krankenhaus zu erhalten. Meist wird dabei über neueste Entwicklungen berichtet und ein Bereich in einer Führung vorgestellt.

Jeden Samstag findet in der Kapelle um 18 Uhr eine evang. Andacht statt (1. Sa im Monat mit Abendmahl), einmal im Monat ist am Donnerstag eine kath. Messe). 2x im Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Klinik ein Trauergottesdienst für Angehörige von in der Klinik verstorbenen gehalten.

Anhang: Flyer_Mitarbeiter KH.pdf

Bericht Missionskreis

Pfarrerin Kerstin Sprügel, Dekanatsbeauftragte

Der Dekanatsmissionskreis trifft sich nach wie vor 3 x pro Jahr. Zur Vorbereitung vom Partnerschaftsgottesdienst oder zur Vorbereitung von Besuchen trifft sich zwischendurch auch ein kleinerer Kreis.

Spannend sind immer wieder die Briefe des deutschen Pfarrers in Amron, Hans Grauvogl. Sie treffen in großen Abständen ein, umfassen dann aber oft 6-8 Seiten und sind für uns immer wieder Impuls zur Weiterarbeit. Im Dezember 2017 bekamen wir auch einen englischen Brief, direkt aus dem Partnerschaftskomitee in Amron, was uns sehr gefreut hat! Dieses Komitee hat einen neuen Leiter, nämlich Pfarrer Reynaldo Sadca.

Anfang des Jahres 2017 haben wir im Missionskreis den Besuch zweier Gäste aufgearbeitet, die zur Fortbildung von einer „trumpetschool“ ausgesandt waren. Wir haben für sie ein Programm erarbeitet, und so konnten sie bei uns in Mittelfranken Posaunenchor, Werkstätten für Instrumente, Tagungen und Gottesdienste besuchen. Untergebracht waren sie bei zwei Familien aus unserem Missionskreis.

Leider ist das Hühnerprojekt im wahrsten Sinne des Wortes „gestorben“. Also beschäftigt uns auf's neue die Frage, wie wir die Arbeit in Amron unterstützen können oder was wir den Absolventen der Evangelistenschule als nützliches Geschenk für ihren Dienst mitgeben könnten. Die Antwort auf diese Frage gestaltet sich als schwierig. Wir warten auf klarere Signale aus Amron.

Bei einem Besuch von Pfarrer Grauvogl kamen wir auf die Idee, uns mit unseren Freunden in Amron einmal im Jahr über ein Thema des Lebens und/oder der Theologie auszutauschen. Unsere erste Überschrift lautete schlicht: „Glauben leben im Alltag“. So haben wir uns im Missionskreis zunächst intern darüber ausgetauscht, wie wir unseren Glauben leben. Die Ergebnisse haben wir übersetzt und nach Amron geschickt. Wir hoffen zum gleichen Thema auf Gedanken vom dortigen Partnerschaftskomitee.

Finanziell gab es im Jahr 2017 keine großen Bewegungen. Mit einer Spende haben wir den Flug unserer Gäste unterstützt, mit einer anderen die Anschaffung von englischsprachiger, theologischer Literatur für Amron. Sorge macht uns allerdings, dass die Dekanatskollekte kontinuierlich absinkt. Damit verbunden ist natürlich die Hoffnung, dass der Sinkflug aufgehalten werden kann, - wozu wiederum ein klares Projekt der Unterstützung sinnvoll wäre.

Bericht Notfallseelsorge
für die Dekanatssynode des Ev. –Luth. Dekanatsbezirks Neustadt/Aisch
Pfarrerinnen Dr. Ulrike Schorn

Die Notfallseelsorge/PSNV (Psycho-soziale Notfallversorgung) ist eine der zentralen Aufgaben der kirchlichen Arbeit in unserem Dekanat. Dabei arbeiten im Team die Dekanate Neustadt/Aisch, Bad Windsheim, Uffenheim und Markt Einersheim zusammen – entsprechend den Landkreisgrenzen. Als Seelsorge in Notfällen und Krisen stellt die Notfallseelsorge in unserem Landkreis sicher, dass zu jeder Zeit Seelsorgerinnen und Seelsorger gerufen werden können, um Menschen in Extremsituationen beizustehen. In ihren jährlich ca. 50 Einsätzen arbeitet sie mit den örtlichen Kirchengemeinden zusammen, steht aber auch im gemeinsamen Dienst mit Rettungsorganisationen/Polizei und bildet so einen Teil der Notfallversorgung für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises. Diese sog. PSNV (PsychoSoziale NotfallVersorgung) soll in Zukunft durch Mitarbeit des Roten Kreuzes zu einer ARGE ausgebaut werden.

Schwerpunkte im zurückliegenden Jahr waren Einsätze bei Suiziden und Verkehrsunfällen/Arbeits-Unfällen sowie im häuslichen Bereich. Immer mehr kommt auch die Nachsorge für Einsatzkräfte durch speziell ausgebildete Notfallseelsorger aus unserem Team zu den Aufgaben hinzu. Dabei arbeiten im System momentan 11 theologische Fachkräfte und 10 Mitarbeiter anderer Berufsgruppen – sie alle tun dies ehrenamtlich.

Für den Einsatz bei sog. Großschadensereignissen nimmt die Notfallseelsorge regelmäßig an Übungen der Rettungskräfte im Landkreis teil. Tagungen und Fortbildungen schulen die Notfallseelsorger/innen für ihre Einsätze.

Umgekehrt führen die Dekanatsbeauftragten Schulungen bei Feuerwehr und Polizei durch. Einmal im Jahr feiern wir einen ‚Blaulicht‘-Gottesdienst gemeinsam mit allen, die im Landkreis organisatorisch oder praktisch bei Notfall-Einsätzen beteiligt sind.

Zeitungsbericht vom letzten Blaulicht-GD:



Drei neue Notfalleelsorgerinnen und Notfallseelsorger wurden von Pfarrerin Dr. Ulrike Schorn und Rainer Teppeler in ihr Amt eingesegnet. (Reihe vorne von links Michael Wachten, Waltraud Nöller und Matthias Köthe)

Finanziert wird die Fortbildung, Ausrüstung und Begleitung der Seelsorgerinnen und Seelsorger der NFS weitgehend durch Spenden, eine jährliche Kollekte in den evangelischen und katholischen Dekanaten und einen Zuschuss der Dekanate von jeweils 300 €.

Für Rückfragen im Bereich des Dekanats Neustadt/Aisch: Dekanatsbeauftragte für die Notfallseelsorge im Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim, Pfrin. Dr. Ulrike Schorn
(ulrike.schorn@elkb.de)

Bericht über die Offene Ganztagsschule am Friedrich-Alexander-Gymnasium Schuljahr 2017/2018 Christine Kestler

Entwicklung während der letzten Schuljahre

Die Schülerzahl in der OGS steigt ständig. Hatten wir in den Anfangsjahren noch Sorge, die Mindestschülerzahl zu erreichen, sind wir seit drei bis vier Jahren immer an der Obergrenze und sogar darüberhinaus. Dieses und letztes Schuljahr mussten wir sogar eine Warteliste einrichten, konnten dann aber doch allen Schülern einen Platz anbieten. Für das nächste Schuljahr ist damit zu rechnen, dass wir aufgrund der steigenden Anmeldezahlen zwei Gruppen brauchen werden.

Personal

Neben der Leitung der Offenen Ganztagsschule, Christine Kestler betreuen die FSJler Jan Keller, während deren Abwesenheit die Sozialpädagogin Magdalena Kopka-Schüler, sowie zwei Teilnehmer des Projekts Soziales Schuljahr, Felix Bauer und Ludwig Schmotzer die Kinder. Desweiteren werden wir bei der Hausaufgabenbetreuung von der Lehrerin Frau Rosti immer am Donnerstag unterstützt.

Aufbau

Die Offene Ganztagsschule setzt sich aus drei Säulen zusammen: Das gemeinsame Mittagessen, die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, sowie abwechslungsreiche Freizeitangebote.

Das gemeinsame Mittagessen

Pünktlich um 13.00 Uhr treffen wir uns mit den Schülern in der Mensa, wo wir gemeinsam zu Mittag essen. Bis 13.30 können die Kinder essen, spielen oder sich draußen austoben.

Hausaufgabenbetreuung

Ab 13.30 beginnt die Hausaufgabenzeit. Wir teilen dazu die Kinder in Gruppen auf. Zunächst kontrollieren wir die Hausaufgabenhefte und schauen uns an, was die Kinder auf haben. Dann werden ruhig und konzentriert die Hausaufgaben erledigt. Bei Fragen und Hilfestellungen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Nach den Hausaufgaben haben die Kinder eine Pause von 10 Minuten, während derer sie sich draußen austoben können. Im Anschluß fragen wir sie Vokabeln, Lerninhalte, etc ab. Sie können sich in Ruhe auf Schulaufgaben oder Exen, etc vorbereiten. Wenn den Schülern noch Zeit bleibt, können sie einen von uns erstellten Quali-Test mit Aufgaben aus den 3 Hauptfächern bearbeiten.

Freizeitangebote

Aufbauend auf den „Lehrplan“ des Kultusministeriums, der die verschiedensten Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens auch in der OGS abgedeckt sehen will bieten wir in jeder Woche andere Themen, die sich mit interkulturelle Kompetenz, Ökologie und Kreativität beschäftigen. Nur um ein paar In der italienischen Woche dürfen die Kinder zum Beispiel ein Quiz zum Thema bearbeiten, eine Pizza selbst machen und in einer italienischen Eisdielen Eis essen. Desweiteren können sie eine Collage über Italien erstellen, ein paar italienische Wörter lernen und italienische Musik hören. So wechseln sich spielerische, sportliche und informative Themenbereiche Woche für Woche ab. In der Naturwoche werden wir mit den Kindern an einem nahegelegenen Weiher käschern gehen, Gurken, Tomaten und Zucchini säen, sowie einen Frühlingsd Spaziergang unternehmen. Wir haben uns auch schon mit den Themenfeldern Politik, wo wir Parteien gegründet und einen Kanzler gewählt haben, Soziales, wo wir im nahegelegenen Seniorenheim in der Vorweihnachtszeit einen Nachmittag mit selbstgeschriebenen Gedichten und Liedern gestaltet haben, beschäftigt. Desweiteren haben wir Kunst gemacht, einen Schreibkreis gegründet, uns über gesunde Ernährung unterhalten und gekocht und gebacken. Wir richten uns mit der Themenauswahl auch an die Jahreszeiten und werden im Frühling einen Garten anlegen und unser eigenes Gemüse ziehen. Wenn Kinder ihre Hausaufgaben ruhig und konzentriert erledigt haben, bekommen sie einen Fleißpunkt. Bei 10 Fleißpunkten dürfen sie sich dann einen eigenen Workshop aussuchen. Sehr gerne gehen sie zum Beispiel dabei zur Inge, einem kleinen Tante Emma Laden in der Stadt, wo sie für 50 Cent Süßigkeiten bekommen. Andere Kinder machen Workshops zu Fußball, Pferden. Möbelbau oder Wellness. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zumeist einmal die Woche gehen wir mit den Kindern in den Stadtpark, wo sie sich Lager gebaut haben und frei spielen können, wie sie wollen. Die auswärtigen Kinder müssen um 15.30 zu ihren Busen. Dann spielen wir mit den Neustädtern noch Kartenspiele oder Rundlauf etc.. Um 16.00 Uhr endet die Betreuung, die von Montag bis Donnerstag stattfindet.

Bericht der Ökumenebeauftragten im Dekanat Neustadt a.d. Aisch
Pfarrerin Christiane Schäfer

Wegen der Diasporasituation der katholischen Kirche auf dem Gebiet unseres Dekanatsbezirkes sind aus personellen Gründen oft nur einzelne gemeinsame Veranstaltungen im Jahr möglich. Dies wird durch die strukturellen Entwicklungen in der katholischen Kirche mit der Bildung von noch größeren Seelsorgeeinheiten eher noch verstärkt. Dennoch gibt es in vielen Gemeinden ganz selbstverständlich Zusammenarbeit, z.B. beim Weltgebetstag, Friedensgebeten, Schulgottesdiensten etc.; einzelne Veranstaltungen auch zum Reformationsjubiläum. Immer wieder wirken auch Chöre oder andere Ensembles bei der jeweils anderen Konfession mit. Vor allem in den kleineren Orten nehmen römisch-katholische Christen ganz selbstverständlich an evangelischen Veranstaltungen teil, oft zusätzlich zu ihrem Engagement in der katholischen Kirche. Umgekehrt sind viele evangelische Kinder z. B. als Sternsinger unterwegs.

An Orten, in denen die katholische Kirche eigene Pfarreien bzw. Filialgemeinden hat, sind die Möglichkeiten der Zusammenarbeit vielfältiger, vor allem in Neustadt und Emskirchen, zunehmend auch in Sugenheim: gemeinsame Gottesdienste, "Nacht der Lichte" (mit Dekanatsjugend), ök. Kinderbibeltag, ök. Kleinkindergottesdienste, ök. Gemeindefest, Ökumenekreis, Austausch der Gemeinde- bzw. Pfarrbriefe.

Zwischen den Neuapostolischen Gemeinde Neustadt a.d. Aisch und der evangelischen Gemeinde gibt es punktuelle Kontakte, z.B. eine gemeinsame Trauung oder gelegentliche gegenseitige Einladungen bzw. Besuche.

16.4.2018

Christiane Schäfer

Bericht Posaunenbezirk Neustadt/Aisch

Pfarrerin Marianne Grajer-Hechtel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

in meiner Eigenschaft als Bezirksobfrau und – wenn es meine Zeit und mein Dienst erlauben, auch aktive Bläserin im Posaunenchor Emskirchen – schicke ich Ihnen den bereits im Januar versandten Brief an die Posaunenchoräle des Bezirks, dem Sie die geplanten bzw. noch anstehenden Aktivitäten in dieser wichtigen, kirchenmusikalischen Arbeit entnehmen können.

Besonders freuen wir uns auf die neu entwickelte Zusammenarbeit mit Dekanatskantor Christoph Beyrer. Herzliche Grüße, Marianne Grajer Hechtel

Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

zunächst wünschen wir Ihnen allen ein gutes, gesegnetes neues Jahr 2018 mit bleibender Freude am Musizieren im Posaunenchor. Das neue Jahr wollen wir auch auf Bezirksebene gleich schwungvoll beginnen und Sie einladen, an verschiedenen Veranstaltungen, die wir für das Jahr 2018 zusammen mit unserem Dekanatskantor, Christoph Beyrer, geplant haben, teilzunehmen.

1. Am 23.02.2018 bot

Johannes Sichert, Vikar in Hagenbüchach, im Gemeindezentrum, in Neustadt, eine besondere Fortbildung an unter dem Titel „Freude am Blasen“.

2. Für den 16.6.2018

*hat sich Dekanatskantor Beyrer auf unsere Bitte hin bereit erklärt, eine **Chorleiter-Fortbildung** anzubieten. Diese ist nicht nur für bereits als Chorleiter Tätige gedacht, sondern auch für Bläser, die sich dafür interessieren.*

Von 14.00 – bis 17.00 Uhr wird Herr Beyrer im Gemeindehaus in Diespeck sicher eine interessante Fortbildung gestalten. Anmeldung hierfür ist bis spätestens Freitag, 18.05., erbeten.

3. Noch ohne Termine: Angebot für **Nachwuchschorleiter**

Ganz besonders freut uns, dass Herr Beyrer bereit ist, die Nachwuchschorleiter-Arbeit intensiv anzugehen und für Interessenten einen Kurs anzubieten, der sich über mehrere Einheiten hinweg

erstreckt. Er bietet die besondere Gelegenheit, Chorleitung gewissermaßen von der Pike auf zu erlernen. Vorläufig genügt es, wenn Bläser und Bläserinnen diesbezüglich Ihr Interesse signalisieren.

*4. Am 22. September 2018 findet unser **Fortbildungstag mit Landesposaunenwart Ralf Tochtermann** im Gemeindezentrum, in Neustadt, statt. Thema ist das neue Bläserheft.*

Außerdem ist dieser Tag eine erste Probe für den Reformationsgottesdienst in Neustadt, den wir in diesem Jahr wieder mitgestalten wollen. Nähere Infos zu diesem Tag folgen.

*5. Am 31.10.2018, 19.00 Uhr, feiert der Dekanatsbezirk Neustadt seinen zentralen **Festgottesdienst zum Reformationsfest**. Die Bläser treffen sich bereits um 18.00 Uhr zum Einblasen und letzten kurzen Übungseinheiten.*

Wie gesagt, wir haben viel vor und wir hoffen, Sie haben Lust, dabei mitzumachen.

In diesem Sinne herzliche Grüße von Ihrer Bezirksführung, Herrn Carl, Herrn Mechs, Herrn Stark, Frau Stumptner und mir, Marianne Grajer-Hechtel, Bezirksobfrau

Bericht des Dekanatsbeauftragten Pfarrer Dr. Markus Müller
Begleitung der Prädikanten/innen und Lektoren/innen
im Dekanatsbezirk Neustadt a.d. Aisch

Am 6. Dezember 2017, dem Nikolaus-Tag, waren alle Prädikantinnen und Prädikanten sowie Lektoren und Lektorinnen zu einem adventlichen Abendmahlsgottesdienst nach Gutenstetten eingeladen. Der Abend klang mit einem Abendessen aus.

Dieser Gottesdienst wurde von sehr vielen als wunderbarer Abschluss und Beginn des Kirchenjahres gesehen, in dem unsere Lektoren und Prädikanten wegen unterschiedlicher Vakanzen sehr gefordert waren, und es weiter sind. Ich danke ihnen an dieser Stelle sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz!

Zu Beginn dieses Jahres konnte Herr Matthias Bareiß von der Kirchengemeinde Sugenheim der Lektorendienst übertragen und Frau Daniela Seren von der Kirchengemeinde Uehlfeld zur Prädikantin beauftragt werden. Neu hinzugekommen ist vor einem Jahr auch die Prädikantin Bärbel-Karoline Bürner durch Umzug in die Kirchengemeinde Emskirchen. Ebenfalls vor einem Jahr konnte Frau Bettina Schütz und Herrn Johannes Heyer (beide aus der Kirchengemeinde Gutenstetten) der Lektorendienst übertragen werden. Wie schön, dass sich immer wieder Gemeindeglieder zu diesen unterschiedlichen Diensten begeistern lassen.

Dr. Markus Müller

Bericht des Leiters des Schulreferats

Pfarrer Thomas Ermann

Sehr geehrte Synodale,

Anfang März haben wir uns in der wunderschönen Ambiente der Christian von Bomhard Schule in Uffenheim getroffen.

Dieses „Wir“ setzte sich aus den Dekanaten Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt Aisch und Uffenheim zusammen.

Ich war sehr beeindruckt zu sehen, welche eine Zahl und was für eine bunte Menge da zusammenkam. Und, ich hatte das Gefühl, es war ein guter Geist zu spüren, viel Freundlichkeit, viel Aufeinander zugehen, viel positive Neugier und viel Freude, evangelisches Sein und Tun hier in unserem Raum zu gestalten.

Und genau darum sollte es ja gehen: um den Raum und die Ausrichtung unserer Dekanate auf die Zukunft hin, die ja, wie wir wissen, letztlich allein Gottes Sache ist, die wir aber, endliche Menschen, die wir sind, zu gestalten versuchen müssen.

Es ging also um den PUK – Prozess – Profil und Konzentration. Zum Profil hat die Landessynode im letzten Jahr schon ein paar wichtige Pflöcke eingeschlagen. Fünf, nicht neue, aber elementare Grundaufgaben lassen sich demnach benennen:

6. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben
7. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten
8. Christliche und soziale Bildung ermöglichen
9. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen
10. Nachhaltig und gerecht haushalten

Als Leiter des Schulreferats liegt für mich natürlich der Punkt 3 „Christliche und soziale Bildung ermöglichen“ obenauf. In unserem Workshop und in den anschließenden Gesprächen wurde für mich umso mehr deutlich, dass Bildung ein wesentlicher Aspekt christlichen Auftrags und christlichen Glaubens ist. Deutlich wurde auch, dass das Evangelische Bildungswerk und das Schulreferat schon recht lange in ganz anderen Räumen denken als den Dekanats- oder den Parochiegrenzen der Gemeinden.

Auf dem angefügten Bild sehen Sie wie vielfältig, vernetzt und „grenzüberschreitend“ hin zu Schulen, anderen Bildungsträgern und dem Staat das Bildungshandeln unserer Kirche in unserem Raum ist.

Jede Kirche steht für eine Pfarrei, jedes Haus für eine Schule, jedes blaue Kärtchen für eine Kindertagesstätte.



Ich bitte Sie das nicht zu vergessen, wenn Sie ihrer Pfarrerin, ihrem Pfarrer begegnen, die im Normalfall 10 Stunden Ihrer Wochenarbeitszeit in den Schuldienst investieren und natürlich noch viel mehr in die Bildung allgemein. Oder fragen Sie mal eine ReligionspädagogIn oder eine Katechetin, welche vielfältigen pädagogischen Aktivitäten, nicht nur in der Schule, so zu deren Aufgaben gehören. Ich denke, hier liegt auch ein Schatz, den zu entdecken und zu schätzen es lohnt. Und ich hoffe, dass durch solchen Informationsaustausch das „Wir“ in unseren Dekanaten wächst.

Im Anschluss liste ich, wie immer, die in den Schulen Unterrichtenden auf.

Unterrichtende:

Im Schuljahr 2017/18 waren/sind eingesetzt:

Pfrin. Kerstin Baderschneider	3 Std. GS Emskirchen
Pfrin. Monika Bogendorfer	3 Std. GS Emskirchen
Pfr. Thomas Ermann	7 Std. FAG Neustadt
Pfr. Dr. Friedrich Fechter	23 Std. Berufsschule Neustadt
Pfrin. Claudia Flierl-Simon	18 Std. FAG Neustadt
Pfrin. Doris Frank	4 Std. MS Wilhermsdorf
	2 Std. GS Neues Schloß Neustadt
Pfr. Harald Haag	12 Std. Dietrich-Bonhoeffer RS Neustadt
Pfr. Dieter Hertel	2 Std. GS Sugenheim
Pfrin. Annette Kern	2 Std. MS Emskirchen
Pfrin. Ivonne Kleinschroth	2 Std. MS Uehlfeld

	4 Std. GS Dachsbach-Gerhardshofen
Pfrin. Sabine Rabenstein	3 Std. GS Dietersheim
Pfrin. Ulrike Riedel	3 Std. GS Diespeck
Pfrin. Christiana von Rothenhan	5 Std. GS Wilhermsdorf
	1 Springerstunde
Pfr. Dr. Hermann Ruttmann	4 Std. MS Markt Erlbach (bis Dez.)
Pfrin. Christiane Schäfer	5 Std. Comenius GS Neustadt
Pfr. Alexander Seidel	6 Std. FAG Neustadt
Pfr. Marcel Weber	4 Std. MS Neustadt
Pfrin. Ines Weimann	5 Std. GS Markt Erlbach
Tabea Bartsch	5 Std. GS Emskirchen
	3 Std. GS Wilhermsdorf
Hildemarie Beck	5 Std. GS Diespeck
	2 Std. MS Diespeck
	5 Std. GS Emskirchen
	2 Std. GS Dietersheim
	2 Std. MS Neustadt
Dorotheas Cunradi	7 Std. GS/MS Neuhof/Zenn
Ute Klehr	5 Std. GS Diespeck
	18 Std. MS Neustadt
Gertraud Krieghoff	5 Std. GS Markt Erlbach
	4 Std. MS Markt Erlbach
	5 Std. GS Wilhermsdorf
	4 Std. MS Wilhermsdorf
Carolina Krug	3 Std. Comenius GS Neustadt
	3 Std. GS Neues Schloß Neustadt
Kevin Schmidt	3 Std. GS Neues Schloß Neustadt
	10 Springerstunden
Daniela Seren	5 Std. GS Uehlfeld
	2 Std. MS Uehlfeld
	3 Std. GS Diespeck
	2 Std. MS Diespeck
	2 Std. GS Dachsbach-Gerhardshofen

Vielen Dank für Ihr Interesse, bei Fragen stehe ich Ihnen gerne über das Dekanat zur Verfügung.

Ihr Thomas Ermann